

Pressemitteilung des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt München vom 23. November 2023

Münchener Migrationsbeirat nimmt Stellung zum aktuellen Gesetzentwurf zu Sachleistungen des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG)

(23.11.2023) In Europa und auch in Deutschland verschärft sich die Asyl- und Migrationspolitik, was zu einer verstärkten Ausgrenzung und Entmündigung von Geflüchteten führt. Der Bund plant, vermehrt Sachleistungen anstelle von Geldleistungen im Rahmen des AsylbLG einzusetzen.

Der Münchener Migrationsbeirat zeigt sich besorgt über den aktuellen Gesetzentwurf von Bund und Ländern in Bezug auf Geflüchtete und Asylbewerber*innen, insbesondere im Zusammenhang mit Sachleistungen.

Wir halten diesen Schritt aus folgenden Gründen für nicht zielführend:

- Sachleistungen wirken entmündigend und demütigend. Die Einführung von Sachleistungen verwehrt den Betroffenen ihre Autonomie und Selbstbestimmung über ihre eigenen alltäglichen Bedarfe. Das Individuum verliert dadurch auch Handlungsmöglichkeiten.
- Eine staatlich organisierte Versorgung mit Sachleistungen kann dem individuellen Bedarf des Einzelnen nicht gerecht werden. Sie kann unter Umständen sogar zu einer unzulässigen Leistungskürzung führen.
- Der Migrationsbeirat stellt in Frage, dass die Intension dieses Gesetzesentwurf, nämlich Flüchtende davon abzuhalten, nach Deutschland zu kommen, überhaupt eintreten wird und sieht organisatorische Probleme bei der Umsetzung des Gesetzesentwurfs in der Praxis (Ausgabe von Essen, Kleidung etc).
- Nicht zuletzt ist der aktuelle Gesetzesentwurf auch verfassungsrechtlich fragwürdig. Aus einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 2012 geht hervor, dass ein vollständiger Entzug von Bargeld verfassungswidrig wäre. Der Entzug von Bargeld verstößt unserer Ansicht nach gegen die Menschenwürde.
- Der Migrationsbeirat zeigt sich irritiert darüber, dass der Staat das Leben von vulnerablen Gruppen, die ohnehin nicht ausreichend für den alltäglichen Bedarf in den teuren Metropolen wie z.B. München haben, kontrollieren möchte.
- Unserer Ansicht nach behindert die Einführung von Sachleistungen nicht nur die Integration, sondern auch die Chance, Geflüchteten eine menschenwürdige Perspektive zu bieten. Dies kann zu weiterer sozialer Ausgrenzung und Stigmatisierung führen.

Pressekontakt des Migrationsbeirats

Dimitrina Lang, Vorsitzende des Migrationsbeirats
Sendlinger Straße 1, 80331 München
Telefon: 089/ 233 - 92558
E-Mail: migrationsbeirat@muenchen.de
www.migrationsbeirat-muenchen.de

Der Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München besteht aus 50 nichtdeutschen oder eingebürgerten Münchnerinnen und Münchnern. Sie vertreten ehrenamtlich die politischen Interessen der ausländischen Bevölkerung. Der Migrationsbeirat engagiert sich öffentlich für die politische, rechtliche, soziale und kulturelle Gleichstellung von Deutschen und Nichtdeutschen. Der Migrationsbeirat hält intensiven Kontakt zu den im Migrationsbereich tätigen Vereinen, Gruppen und Initiativen in München. Da in dem Migrationsbeirat Mitglieder aus unterschiedlichsten politischen Listen und Nationen zusammenarbeiten, steht er auch modellhaft für Toleranz und Völkerverständigung.

- Der Artikel 1 des deutschen Grundgesetzes lautet: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Diesen Appell richten wir in Anbetracht dieses Gesetzesentwurfs an die bayerische Staatsregierung.

Für weitere Informationen und Interviews steht der Münchener Migrationsbeirat gerne zu Verfügung.

Im Namen des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt München

Dimitrina Lang,

Vorsitzende

Pressekontakt des Migrationsbeirats

Dimitrina Lang, Vorsitzende des Migrationsbeirats

Sendlinger Straße 1, 80331 München

Telefon: 089/ 233 - 92558

E-Mail: migrationsbeirat@muenchen.de

www.migrationsbeirat-muenchen.de

Der Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München besteht aus 50 nichtdeutschen oder eingebürgerten Münchnerinnen und Münchnern. Sie vertreten ehrenamtlich die politischen Interessen der ausländischen Bevölkerung. Der Migrationsbeirat engagiert sich öffentlich für die politische, rechtliche, soziale und kulturelle Gleichstellung von Deutschen und Nichtdeutschen. Der Migrationsbeirat hält intensiven Kontakt zu den im Migrationsbereich tätigen Vereinen, Gruppen und Initiativen in München. Da in dem Migrationsbeirat Mitglieder aus unterschiedlichsten politischen Listen und Nationen zusammenarbeiten, steht er auch modellhaft für Toleranz und Völkerverständigung.